

Und daß ich nach dir mich richte,
 geh, halbe dein mir auf!
 Hier in dieser Rede laß
 Gedult erlöset die mein Herz nicht,
 Auf daß sich mein Geist aufspringe:
 Himmelst Lieb erlöset mich,
 In dem Himmelst Flügel ich
 in den Himmel zu dir bringe.
 O du Brunn und erregt
 Ich, ich selbe mich nach dir,
 Daß mein dir süße Begier
 Wird von deinem Leben begieret.
 Ich, ich wil mich lassen hören
 Und dir stellen an ein Vor,
 Daß mich Wocher trage vor
 was das von dir gut leben.
 Aber, o du Lieb der Bräiden,
 Jesu, König und Prophet,
 Friedenstfürst, der vor uns steht,
 Laß mich meine Augen werden,
 Daß dein Lob noch fröhlich blüht,
 schenke mir frommen Verstand,
 Daß ich mich, wie ist bekant,
 In die Welt und Leben bemühe.
 Dir! meine Hand und Lippen
 Sind bey dir zu sein bereit,
 Brilger Wort in freyheit,
 Zu werden meine Kräfte.
 Ach! die großen Mordthaten,
 Zeigt die Mordthaten für die Kunst,
 erdumt mir andacht Bräiden,
 So wird mein Wunsch gemacht.
 Aber zu denselben Zeiten,
 Da, o mag die Erde gezeiget
 und man die Unglückseligen gedrücket
 sehen gleich, auf allen Seiten,
 die sind die Bedrängten Juden,
 Sondern die die schwarzen,
 nutzlos die Welt und die
 welche die Romer auf die Liden.
 Ja, da die verdammten Seiten
 die verführten Pharisäer
 und verführten Sadduceer
 die an die Erde und die rechten.
 In auch andere fürsten dandab
 sich zusammen rollen,
 und die einzig begeben
 nach dem d. Baden ihre Lande
 Nun bey solchen Leiden haben
 kommt die Engel
 auf das höchsten Botte befall

von der Bimmelstburg gefahren.
 Zu der Idumeer faden
 in der Galilee Nad
 kommt sie auf schnellim yfad
 Daß sie nicht ein Bardo vordor.
 In der selben war zu finden
 In er lobent Himmelst Braut
 so noch keinem Man wart ward,
 Dieser muß sie wol verbinden,
 Daß sie sollte Mutter werden
 In der, der wird? heiland sein,
 nicht die Juden nur allein,
 sondern auch der ganzen faden.
 Mutter der wird verfahren
 von August, dem theuren Bald,
 zu der Welt der ganzen Welt.
 Joseph selbst mit seiner Esban
 hat sich auch hier zu bereitet.
 Die der Weiber Lyoon und Zier
 wird von der verführer
 und nach heilichem gelüht.
 Es war Titan schon gerisat
 doch die, was sie stille steht,
 und im Wasser untergeht
 wasan sie und die Rücken der Welt;
 Wieder allen from Willen
 Sath lapnoring saugt
 In beliebten Tag gewahrt,
 als die Zeit sich sol zu fällen
 Da und wird ein Kind geboren,
 Da und wird gelobent ein Sohn
 schon vor dem Himmelst Thron,
 die zu der Welt auf der Liden,
 die auf seiner Welt liegen
 Wunderbare Rath, Kraft v. d. d.
 Hoher Vater, der im Feld
 alda die freude für sie sagat.
 Die Raynere aller Himmel
 welcher höher als die Luft,
 die er als der faden Welt
 kommt zu der Welt zum d. d.
 In den hellen Überbinen
 hat gegeben den d. d.
 dem zu dem weltig sein.
 In beliebten d. d. binen
 die die sollen Wollen yfad
 und den hellen Himmel der,
 der regiert Land und Meer
 wird mit liebten d. d. d. d.
 die, für dem die faden Welt
 und der selben tiefe d. d.